

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Band:** 31 (1927-1928)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Verlassen  
**Autor:** Kappeler, Alvin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662038>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd.



XXXI. Jahrgang.

Zürich, 15. November 1927.

Heft 4.

## Verlassen.

Min Schatz hät mich verloht,  
Sät sich en andri gnoh —  
Und bricht mir sinetwege  
Fast 's Herz  
Vor Schmerz.  
Und wird me mich au vor de Zit  
Is Chillegräbli lege,  
Er fruret um mich nid.

Wie isch jeh 's Stübli leer und chalt!  
Wie macht ein 's Härme müed und alt!  
Me stellt so schön sich 's Läbe vor  
In junge, frohe Tage;  
Es isch en Traum  
Und wird nid woher —  
Bald werded eim zum Totebaum  
Die erste Nägel gschlage.

Es schyni ihm en guete Stärn,  
Ich zürn em nid, verziehn em gärn  
Und wöisch em Glück und Säge.  
Will ihm nid vor de Sunne stoh,  
Ich will allei im Schatte goh —  
Es hät ein 's Chrüz für alli trait,  
Ich will's für eine fräge.

Ulwin Kappeler.

## Christine Berthold.

Roman von Emma Ruß.

(Fortsetzung.)

### 11. Kapitel.

Umgeben von hohen, schattigen Bäumen und schön gepflegten Rasenplätzen, stand auf einer kleinen Anhöhe das Haus, das Susi Peters damals mit dem Waisenhaus vertauscht hatte und in dem sie wie eine kleine, verwöhnte Prinzessin regierte.

Es war eine ungeheure Überraschung für sie gewesen, als sie das erstemal die breite Elbchauffee im offenen Wagen heruntergefahren

kamen und plötzlich vor dem wundervollen Park Halt machten. Ein Gärtner hielt das breite Einfahrtstor geöffnet, und dann hatte sie mit dem Onkel den eleganten Wagen verlassen. — Ein Hausmädchen in schwarzem Kleid und lang herabwallenden weißen Haubenbändern war eilfertig herbeigekommen, das Handgepäck abzunehmen, und hatte sie dann respektvoll durch die säulengetragene Vorhalle in die blumengeschmückte Diele geführt.